

Suldaer Zeitung

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis ohne Bringerlohn und Bestellgeld in Sulda sowie auswärts 1.20 Mark. ... Rotationsdruck und Verlag der Suldaer Buchdruckerei in Sulda. Schriftführer Hr. D. ...

Wochen-Beilage: Illustrierte Sonntagszeitung

Monats-Beilage: Suldaer Geschichtsblätter

Reizig: Der Raum einer einpflanzigen Cactacee, 47 mm breit, kostet 15 Pf. ...

Nr. 153.

Erstes Blatt.

Dienstag den 7. Juli 1914.

41. Jahrgang.

Die Klippe der preussischen Wahlreform.

Die Frage, ob in den einzelnen Wahlbezirken oder in der ganzen Gemeinde „gedrittelt“ werden soll, ist wieder einmal auf die Tagesordnung gekommen, und zwar durch den gestern bereits notierten Streit zwischen zwei nationalliberalen Organen. Die „Jungliberalen Blätter“ hatten es als eine Entrechtung der besitzlosen Klasse bezeichnet, wenn man die Drittteilung in den Wahlbezirken aufhebe. Die „National. Korresp.“ erhebt Einspruch gegen diese Anschauung und sucht darzulegen, daß die Drittteilung in der Gemeinde das einzig richtige sei.

Wir schwärmen sonst nicht für die „Jungen“; in diesem Falle aber haben sie die Wahrheit gesagt. Wenn die Drittteilung nicht mehr in den einzelnen Wahlbezirken erfolgt, so ist das eine ganz bedeutende Verschärfung des plutokratischen Systems, eine wesentliche Verstärkung des Uebergewichts eines oder weniger Inhaber von großen Vermögen und Einkommen, also eine Verschlechterung des bestehenden Wahlrechts. Das Ziel der Reform soll aber doch die Verbesserung sein, — der Fortschritt und nicht der Rückschritt.

Das ist ein Punkt, der allseitige und gründliche Beachtung verdient. An diesem Punkte ist schließlich der letzte Anlauf der Reform gescheitert, und hier steht das Hindernis, das eine Verhinderung der bürgerlichen Parteien über die Wahlreform bisher unmöglich macht.

Wenn die National. Korresp. ausführt, daß die Gemeinde-Drittteilung theoretisch richtiger sei, als die Bezirksdrittteilung, so ist das nur ein Bemäntelungsversuch. Nicht das „Prinzip“ gibt hier den Ausschlag, sondern das Parteinteresse. Man rechnet darauf, daß die Nationalliberale Partei Vorteil haben werde von der Gemeinde-Drittteilung. Darin tritt man so lebhaft und so zahl für diesen plutokratischen Rückschritt ein.

Die Bezirksdrittteilung, sagt man, führe zu argen Ungleichmäßigkeiten; da könne ein Mann, der viel weniger Steuern zahlt, mehr Wahlrecht bekommen, als ein großer Steuerzahler. Genau, das kann vorkommen, und wenn es vorkommt, so ist es eben eine Milderung des sonst so starken Uebergewichts des Reichthums. Aber wenn wir nun den Drittteilungsfreie bis auf die Gemeinde erweitern, ist dann überall die Gleichmäßigkeit hergestellt? Keineswegs. Ein Mann mit 100 Mark Staatssteuer kann in einem Dorf 100 Wähler zweiter oder gar erster Klasse sein, während ein Berliner mit 1000 oder mehr Mark Staatssteuer in der Masse der dritten Klasse stehen bleibt. Wollte man die Theorie des Steuermaßstabes „gerecht“ durchführen, so müßte man die Drittteilung für den ganzen Staatsbereich vornehmen. Aus dieser logischen Folgerung ergibt sich klar, daß das „Prinzip“ überhaupt nicht haltbar ist. Die Steuerleistung kann nicht den einzigen Maßstab für das Wahlrecht bilden.

Allerdings ist das gleiche Wahlrecht nicht erreichbar, und deshalb kann man sich dabei beruhigen, daß die Steuerleistung einen gewissen Einfluß auf die Abflutung des Wahlrechts hat. Eine Verhinderung in dieser Richtung ist möglich, wenn alle bürgerlichen Parteien sich von Eigennutz frei halten und sich einschließen, das bestehende Wahlrecht zeitgemäß fortzubilden. Jeder Versuch, durch rücksichtslos heranzuziehen, muß zersetzend und lähmend wirken. Wahlreform muß die Parole sein und nicht Wahlprofi.

Es ist ja schwer für die Parteiführer, wenn sie etwas aufgeben sollen, was ihnen bisher bei den Wahlen Vorteil gebracht hat. Aber ein solches Opfer

wird den Nationalliberalen in der Drittteilungsfrage nicht zugemutet. Sie lassen das Bestehende nicht aufgeben, sondern nur sich mit dem Bestehenden begnügen; sie sollen nur verzichten auf die neuen Vorteile, die sich aus der Einführung der Gemeinde-Drittteilung für diesen oder jenen nationalliberalen Kandidaten ergeben könnte.

Sobald die Proportionalität eingeführt ist, wird eine Einigung über die künftige Methode der Listenbildung möglich. Sollte die Zwischeninstanz der Wahlmänner aufgegeben und die direkte Wahl eingeführt werden, so würde ja der Fortbestand der Wahlbezirke überhaupt zweifelhaft sein und also eine ganz neue Grundlage für die Drittteilung geschaffen werden müssen. Natürlich wäre dann für den milderen Einfluß, den jetzt die Bezirks-Drittteilung ausübt, ein Ersatz zu schaffen durch gleichwertige Einschränkung des plutokratischen Uebergewichts.

Die Vorbedingung ist und bleibt immer der Verzicht auf jede Verschlechterung, auf jeden Rückschritt. Sonst werden wir noch in Jahrzehnten nicht zu einer Wahlreform kommen.

M. Eine „Akademie des freien Gedankens“.

Als einst die Rede war von der Errichtung einer katholischen Universität in Salzburg, und als neulich — es sind erst wenige Wochen her! — die Nachricht durch die Blätter ging, daß statt der Universität ein katholisches Forschungsinstitut geschaffen werden sollte — bei, wie rauchte es da durch die Blätter des liberal-freidenkerischen Blätterwaldes! Da holte jeder liberale und freidenkerische Redner und Schreiber die alten verrosteten Phrasen aus seinem Arsenal, und man hörte da reden von der „Ultramontanisierung der Wissenschaft“, der „Versklavung der Wissenschaft“ und was dergleichen geschmolzene Redensarten noch mehr sind. Ja, einige Männer, die durchaus das Bedürfnis hatten, sich zu blamieren, haben gar einen patetischen Protest erlassen — als ob die Katholiken nicht mit ihrem eigenen Gelde machen könnten, was sie wollten, sondern erst bei diesen freidenkerlichen Genemigungen einzustimmen hätten.

Das war alles erst vor kurzer Zeit. Und nun das Neueste: seit ein paar Wochen wird in der freidenkerischen Presse debattiert über die Errichtung einer „Akademie des freien Gedankens“. Und siehe da! Alle, die wilde Melodien gegen die katholische Universität vom Tarne gebrochen haben, küssen sich einmal ins fleischige Schweißgen! Wir begnügen uns einzuweisen, diese Lausade festzustellen.

Dieser Plan einer Gründung einer Akademie des freien Gedankens gestattet indes noch einen tiefen Blick in die ganze Freidenkererei. Hören wir zunächst die Gründe, weshalb auf einmal eine solche Akademie notwendig wird! Fehlt es vielleicht an der wissenschaftlichen Ausbildung und Qualifikation der freidenkerischen Agitatoren? Wir waren über deren Unwissenschaftlichkeit und die Unwissenschaftlichkeit des von ihnen vorgebrachten Wahls nicht einen Augenblick im Zweifel. Es kann uns daher nur freuen, daß ein B. Börner, der im „Freien Wort“ mit diesem Vorschlag der neuen Akademie aufgetreten ist, uns das vollkommene Gegenteil sagt. Die freidenkerische Bewegung, sagte er dort, ist ausschließlich auf Autodidaktiken angewiesen. Das sind, wie wir in Bezug auf diese freidenkerlinge stets gesagt haben, Schüler eines Mannes, bei dem sie nicht viel lernen könnten, und auch Börner ist dieser Ansicht, denn er schreibt wörtlich:

„Nicht selten muß man darüber kauen und sich schämen, wie oberflächlich, unzureichend, ohne jede Sachkenntnis und wissenschaftliche Disziplinierung vieles ist, was auch in unseren Reihen

bezügliche Nachricht zu überliegen, wobei seine Hände merklich zitterten.“

„Die ganze Stadt spricht bereits davon“, sagte der Agent hinzu.

„Was läßt Donaldson mir sagen?“ fragte der Gefangene nach einer Weile mit leiser Stimme.

„Er hat mir den Auftrag gegeben, Sie auf eine rasche Flucht vorzubereiten.“

„Kimmermehr!“ rief Herbert befestigt, „das hieße meinem Lohnde das Feld überlassen. Wägen Sie mich verurteilen, wenn Sie es können, — ich werde die Genugtuung haben, dem Erbfeindlichen öffentlich vor aller Welt seine Tat ins biblische Recht zu schleudern und ihn der falschen Denunziation zu bezichtigen.“

„Man wird Sie daran zu hindern wissen, Herr von Wessenstein,“ entgegnete Jenkel ruhig, „die Herren Richter stehen allsamt, wie Donaldson mir gesagt, auf Seiten Ihres Schwagers, der auf gesellschaftlichem Wege in den Besitz der Millionen Ihres Vaters gelangt ist. — Nein, tauschen Sie sich nicht mit solchen Ideen, es handelt sich hier nur einzig um die Grabinschrift, wie man es nennt, nicht aber um Ihre Familiengeschichte. Ich war auch bei Ihrer Braut —“

„Ach, die arme Alara“, seufzte Herbert, „wie nimmt sie mein neues Unglück an?“

„Voll Mut — es ist eine prächtige, junge Dame, welche nur Sie, nicht aber die erträumten Millionen liebt. Sie sind im Besitz dieses Herzens dennoch zu beneiden, Herr von Wessenstein!“

„Ja, sie ist ein Engel, und nur um ihretwillen bleibe ich hier, um den Kampf fortzusetzen und ihr eine Zukunft voll Glanz und Reichtum zu bieten. — Sie will für mich arbeiten, für mich singen — o nein, so tief bin ich doch noch gesunken!“

„Bravo, junger Herr!“ sagte Jenkel, unmerklich lächelnd, „mittlerweile aber sind die Tage des Glanzes noch ziemlich fern für die junge Dame, und wenn Sie verurteilt werden, — ist die Hoffnung auf Null gesunken! Meiner Meinung nach müßten Sie um jeden Preis frei sein —“

„Ich werde es bald auf gesellschaftlichem Wege sein —“

„Donaldson hofft nicht mehr, seitdem Vieles wie hier eingelangt worden; — überlegen Sie sich die Sache — ich komme bald wieder, der alte Schlä-

un soziologischen und ethischen Darlegungen und Vorschlägen produziert wird. Das ist aber unvermeidlich, wenn Menschen das Wort führen, die durch Tage, Wochen, ja oft Monate nicht dazu kommen, an die betreffende Materie zu denken, und welche auch gar nicht die Zeit haben, sich gründlich mit allen den Fragen zu beschäftigen (S. 147).

Ganz unsere Meinung, die sich auf allseitiger Kenntnis der ganzen freidenkerischen Rederei und Schriftstellerei gründet.

Man höre, was an dieser Akademie vorgetragen werden soll: Allgemeine Kulturgeschichte, Geschichte der Philosophie, Religionswissenschaft (Religionspsychologie, Religionsgeschichte, Kirchengeschichte), Biologie, Psychologie mit Einschluß der Elemente der Psychopathologie. — Dies die wissenschaftlichen Fächer. Man wird sagen: das kommt an jeder deutschen Universität in ausgedehntem Maße zum Vortrag. Allerdings, wenn trotzdem dafür eine Akademie verlangt wird, so ist sich hier ganz unabweisbar der Gedanke auf, daß dieser Akademie die Wissenschaft eigens für die Freidenkerlinge dreitzugehen werden soll, weil die reine Wissenschaft der bezüglichen Versammlung nicht zu haben ist.

Recht amüßig sind einige Lehrfächer, welche Marx Henning, der Herausgeber des „Freien Wortes“, an dieser Akademie vorgelesen wissen will: „Vor allem „Antisemitismus“ (S. 181), aber dazu steht in Klammern beigefügt: „natürlich aber im ablehnenden Sinne“, dann folgt: „Antimontanismus“, aber ohne diese Nebenbemerkung, also natürlich nicht im ablehnenden Sinne! Also ruft Marx Henning über jeden, der an die Juden will, sein Wehe! Gegen die Katholiken mag es geben! Eine wirklich tolerante „Wissenschaft“!

Und nicht bloß die freidenkerische „Wissenschaft“ wird durch diese Debatte bloßgestellt, auch die freie Ethik erfährt ein gleiches Los; und das geschieht durch die Art und Weise, wie Herr M. Henning den Ringelbeutel herumreißt, um die nötigen Gelder für diese Akademie aufzutreiben. Er schreibt da den potenten Leuten:

„Es sollten jedoch auch die Namen der Förderer der Akademie nicht vergessen werden. Sie sollten in das goldene Buch der Akademie eingetragen und verzeichnet, wenn sie ihren eigenen Namen bei der Vertheilung, allen sichtbar, in Goldschrift in Marmor zum bleibenden Gedächtnis eingemeißelt werden.“ (S. 180.)

Aber wie wird uns denn das? Wenn christliche Schüler zum goldenen Buch aufzunehmen unter Hinweis auf das Buch des Lebens, in das Gott die guten Taten einzet, mit unauflöslichen Letzern, da hieß es in der Freidenkerliteratur, das sei eine plumpe, unsittliche Spekulation, das sei Lohngeld und als solche zu verwerfen, und jetzt verheißt Herr Marx Henning, daß er die Namen der Geber, in Marmor mit Goldschrift, allen sichtbar, einmeißeln lassen werde. Offensichtlich kann also die „freie Moral“ der Ausfühler auf Lohn nicht entraten, sondern muß, wo es um Opfer geht, und seien es auch nur rein äußere Geldopfer, mit einer solchen operieren.

Besser hätte die Redensart von der freien Ethik, wo die Menschen das Gute um des Guten willen, ohne alle Lohngedanken tun, gar nicht so absurdum geführt werden können.

Deutsches Reich.

Die Nordlandfahrt des Kaisers.

Der Kaiser ist mit Gefolge im Sonderzug Montag nachmittag in Kiel einetroffen. Er wurde auf dem Bahnhofsplatz vom Chef der Marineverwaltung des Ostsee, Admiral v. Goltper, dem Chef der Hochseeflotte von Ingenohl, dem Polizeipräsidenten v. Scharter und

sel öffnet die festlichen Schloßer. Apropos, Herr von Wessenstein, möchten Sie die Braut wiedersuchen?“

„Ahnung keine!“ murmelte Herbert fischer.

„Sie wird hierher kommen, nach diesem Abend, wenn Sie mit einige Zeilen der Beglaubigung mitgeben. — Hier, — er riß ein Blatt Papier aus seiner Brusttasche, — ist Stift und Papier, — nun rasch, — meine Zeit ist um, — ich höre bereits den Auffcher mit seinen Schlüssel.“

Der Gefangene schrieb mit zitternder Hand, worauf Jenkel sich rasch entfernte. Es lag ihm jetzt vor allen Dingen daran, das Papier sicher in Alaras Hände gelangen zu lassen, zu welchem Ende er sich nach seiner Wohnung begab, um das Blatt in ein Kuvert zu stecken und mit einigen Begleitstücken versehen, verriegelt, ihr selber einhändigen. Eine Verwundlung war dem gewiegten Verbrecher leicht und so gelang ihm sein Plan so vollständig, daß selbst die Schwäger keinen Verdacht faßte und den Brief, da Alara Musikstunden gab, als etwas Geschäftliches enthaltend, ihr arglos übergab.

XVII.

Die gute Regung, welche in der Brust des Agenten bei dem Gedanken an Elternhaus und Kindheit einen Augenblick erwachte, war jetzt spurlos verschwunden und hatte allen bösen Leidenschaften wieder Raum geben müssen. Er wollte sich Geld verschaffen, viel Geld, und sollte er einen Morb deshalb begehen, um dann mit der schönen Alara nach Amerika zu entfliehen; daß sie ihm vertrauensvoll folgen werde, dessen war er ja sicher. Der gute Jenkel hatte allerdings noch viel Arbeit zu bewältigen, bevor er dieses Ziel erreichte, doch beschloß er kaltes Blut und feste Nerven, zwei Vorzüge, mit denen sich vieles im Leben machen läßt, und als er das Polizeigebäude aufs neue betrat, war sein Plan nach allen Seiten hin wohl erwogen und festgestellt.

Der Abend war dunkel und rauh, ein kalter Wind durchhaute die Straßen und gab sich als echter Vorbote des Winters zu erkennen. In der Ecke der Alarastraße hielt seit fünf Jahren eine Trostkeule; unbedeutend stand Jenkel umher, derselben auf seinem Toisen und schon fürchtete er, jenseit seines Opfers

dem Stadtkommandanten Generalmajor v. Wichmann empfangen. Der Kaiser begab sich auf dem Wasserwege an Bord der „Hohenzollern“. Als die Kaiserstandarte auf dem Wasser sichtbar wurde, feuerte die Flotte einen Salut von 88 Schuß. Eine zahlreiche Menschenmenge begrüßte den Kaiser am Bahnhof und ebenso am Kai mit Hurraufen.

Berlin, 6. Juli 1914. Prinz Heinrich von Preußen ist mit seiner Familie in dem schweizerischen Kurort St. Moritz eingetroffen. — Der türkische Thronfolger Prinz Zülfükr 3333 d. in wird den großen Herbstmanövern der deutschen Armee beiwohnen. Der Prinz hat einen eigenhändigen Brief Kaiser Wilhelm erhalten, und die darin enthaltene Einladung angenommen. — Wie der „Tägl. Rundschau“ gemeldet wird, hat das Reichsjustizministerium eine Verfügung erlassen, daß für die Direktoren der höheren Lehranstalten für die männliche Jugend eine Lehrübung zur Einführung in deutsche Kunst veranstaltet wird. Als Leiter wurde der Vertreter der Kunstgeschichte an der Universität Halle, Prof. Bägels, bestimmt, der mit den Direktoren eine vierzehntägige Reise nach Halberstadt, Hildesheim, Goslar, Wagedburg, Halle, Wertheim, Raumburg, Erfurt, Bamberg machen wird. — Dem Vernehmen nach hat der Schweizerische Bundesrat von einer diplomatischen Aktion gegen die Erhebung der deutschen Wehrsteuer von Schweizerischen Staatsangehörigen Abstand genommen. Der Bundesrat wird sich auf einen formalen Einspruch beschränken, weitere Schritte bei der erwarteten Ablehnung des Einspruchs aber nicht unternehmen.

Die Zentrumspolitik im preussischen Abgeordnetenhaus. Zuerst gibt das Sekretariat des Landesausschusses der preussischen Zentrumspartei, sehr zeitig nach vorläufigem Schluß der Verhandlungen, den üblichen Bericht über die Tätigkeit der Zentrumsfraktion des preussischen Abgeordnetenhauses heraus. Das Buch, das zum Preise von 2.50 Mk. von Sekretariat des Landesausschusses (Berlin W. 9, Königgrabenstraße 22) zu beziehen ist, zerfällt in 140 Seiten in drei Abschnitte, deren erster kurz über die Ergebnisse der letzten Landtagswahl berichtet, deren zweiter die Tätigkeit der Zentrumsfraktion als solcher skizziert, während der dritte Abschnitt, dem naturgemäß weitaus der größte Raum zugewiesen wurde, über die Stellungnahme der Fraktion zu den schwebenden Fragen eingehend unterrichtet. Soweit wir sehen, ist in diesem, dem wichtigsten Abschnitte, eine Abweichung vom früheren Verlaufe festzustellen insofern, als die Auslassungen der Redner anderer Parteien, sowie der Regierung auf das allernotwendigste beschränkt wurden. Diese Kürzung ist sehr zu begrüßen, weil es dadurch ermöglicht wurde, den eingesparten Raum für eine eingehendere Behandlung der Haltung des Zentrums frei zu machen. Gerade hierauf muß das größte Gewicht gelegt werden, da doch die Tätigkeitsübersicht das einzige Nachschlagebuch darstellt, in dem sich die Zentrumspolitik, besonders soweit sie sich rednerisch bezieht, schnell und verlässlich unterrichten können über die Haltung ihrer Partei im Parlamente. Bei ganz besonderer Bedeutung ist das mit einem ausführlichen Sachregister und mit einem scharf disponierten Inhaltsverzeichnis versehenen Buch auch für den Nachwuchs der Partei, vorab für den sich in den Vorkursus der Parteischulen. Näher auf den Inhalt, der keine im Parlamente behandelte Frage unerörtert läßt, hier eingehender, verbleibt der Raum, doch sei noch nachdrücklich auf einige Gegenstände hingewiesen, wie: Landtagswahlrecht, Kommunalabgabengesetz, Wohnungsgesetz, bürgerliche Parteien und Sozialdemokratie, Grundteilungsrecht, Jesuitengesetz, Kul-

ten warten, als dieses plötzlich mit geräuschlosen Schritten sich näherte und stillschweigend mit ihm in den Bogen fiel. Unweit des Polizeigefängnisses liegen beide aus und fünf Minuten später befand sich Alara Lange in der Zelle des Gefangenen, der sie wortlos umfassen hielt. Der Auffcher schien sich um diese Zelle wenig zu kümmern, — er vertraute dem früheren Verbrecher mehr als jedem anderen, zumal er Befehl erhalten, ihm freie Hand zu gewähren.

Ritterweise verhielt es Alara mit der vollen Ueberzeugung, daß die Liebe, den Gefangenen zur Flucht zu bewegen, da seine Sache trotz aller Schuldlosigkeit, wie man ihr gesagt, sehr schlimm stünde, und sein Schwager alle Fehel in Bewegung setze, ihm jetzt für immer unerschöpflich zu machen.

„Du weißt es so gut wie ich, mein Geliebter,“ fuhr sie eindringlich fort, „daß freilich das große Publikum für dich Partei ergreifen, wie es sich ja stets auf die Seite des Bedrängten stellt, aber die sogenannte Gesellschaft, die Masse der Bevorzugten, die für den Unersehenden erklärt hat, da sie dich als einen Ausgelassenen und Verlorenen betrachtet. Glaubst du vielleicht, teuer Freund, dieser Vieles werde nicht die Gelegenheit ergreifen, um seine Schuld auf dich abzuwälzen, zumal er bald erkennen muß, daß man an maßgebender Stelle dergleichen wünscht. — O, höre nur dieses einmal auf die Stimme der Liebe, dein Freund Donaldson will drinnen im Verein mit deinem Bruder für uns sorgen und wenn ich in Remort ein Engagement erhalte, was ich nicht dann zu unserem Glück? — Oder wüßtest du das verlorene Erbe schwärmer als mein Leben? Das das märchenhafte Gold einen größeren Rauber als meine Liebe?“

„Rein, mein, du bist mein höchstes Glück auf Erden, Einziggeliebte!“ rief Herbert, sie mit schmerzlichem Angriff um seine Brust pressend, „nur um deinetwillen kämpfe ich um den Rammorn, dein Leben zu einem Paradiese umzugestalten. — Dich zu schmücken wie eine Königin! — Von Donaldson und meinem Bruder sprichtst du, — so war mein Freund bei dir? O, sprich, damit ich glauben und vertrauen kann, da ich zwischen Freund und Feind nicht mehr zu unterscheiden weiß.“

(Fortsetzung folgt.)

Verwirrte Fäden.

44] Roman von H. v. Borgmann.

„Ich habe mit Ihnen zu reden, Herr von Wessenstein!“ begann der Agent mit gedämpfter Stimme, „wollen Sie mich anhören?“

„Und Sie der Untersuchungsrichter?“ fragte der Gefangene sich rasch erhebdend, „wollen Sie hier ein Verhör mit mir anstellen?“

„Nein, — ich komme als Abgesandter eines Freundes, der sich Donaldson nennt.“

„Ah, — Donaldson!“ rief Herbert überrascht, „dann reden Sie, mein Freund, — denn was von ihm kommt, kann mir nicht schaden.“

„So ist es,“ sprach Jenkel, „doch bitte, reden Sie nicht so laut, junger Herr! Auch diese Hände haben Ohren. Herr Donaldson ist mein Freund, und da er bereits von der Polizei mit verdächtigen Blicken beobachtet wird, so hat er mich dazu angewiesen, in Ihrem Interesse tätig zu sein. Ich bin nämlich mit ihm von Amerika herübergekommen, aber erst gestern hier eingetroffen, da ich vorerst einen Absteher in meine Heimat gemacht habe. Zufällig traf ich mit einem Jugendfreund zusammen, der seine Karriere als Polizeibeamter gemacht, und es ist mir mit seinem Bestande gelungen, auf unverdächtige Weise Ihren Helfer mir zu öffnen; ein Polizei-Genie läßt sich auch zuweilen duplizieren und überlisten.“

Herbert lächelte, reichte ihm die Hand und sagte: „Man hat mich ungeschädigt eingeliefert, weil der wirkliche Täter entwischt ist, muß die Justiz einen anderen dafür haben; — aber ich werde Genugtuung fordern für diesen Schimpf.“

„Ich wundere mich überhaupt, wie man es wagen darf, Sie noch hier zu belassen, nachdem, wie bereits die Zeitungen melden, der wirkliche Täter, ein gewisser Vieles, in X verhaftet und hierher transportiert worden ist.“

Herbert fuhr erschrocken auf. „Vieles verhaftet?“

„Ich glaube, daß ich die Zeitung bei mir habe“, entgegnete Jenkel, in seinen Taschen suchend, „hier ist sie, lesen Sie selbst.“ — Er reichte ihm die Zeitung und Herbert trat an das vergitterte Fenster. Die

den Lokalbahnhofs Neustadt a. S-Bischofsheim in Brand gesetzt. Das Feuer wurde vollständig vernichtet, dagegen konnten die Räder und der Wagen gerettet werden.

W. G. K. 6. Juli 1914. Bei Rauchversuchen verurteilte der achtjährige Sohn des Gießers Meier einen Brand. Da die abwesenden Eltern das Gießereisen eingeschlossen hatten, geriet dieses in Gefahr zu erlöchen und zu verformen. Vorübergehende Personen, die den aus dem Hause dringenden Rauch bemerkten und den Jungen mordsüchtig schreien hörten, schlugen die Fenster ein, verteilten erst den Rauch und erlöschten dann die Flamme.

Hannu, 6. Juli 1914. Heute nachmittag hat sich auf der Landstraße Frankfurt-Danau in der Nähe von Wilhelmshaus ein recht schwerer Automobilunfall ereignet. Ein aus der Richtung von Frankfurt kommendes, den Adlerwerken Frankfurt gehörendes Automobil überfuhr sich infolge Verlassens der Steuerung. Von den 7 Insassen des Automobils wurden 4 schwer, 1 leicht verletzt. Die Insassen waren ein Chauffeurmeister und sechs Chauffeurknechte. Die schwerer Verletzten sind der Bahnpostknecht Wessler aus Langenelsbald bei Hanau (Weinbruch), Anton Kehler (Gehirnerschütterung) aus Frankfurt a. M., Risch aus Frankfurt a. M., ebenfalls Gehirnerschütterung und Friedrich Schmidt aus Frankfurt a. M. Die zwei der Verletzten wurden in das St. Vinzenzkrankenhaus und in das Landkrankenhaus nach Danau verbracht.

H. Frankfurt a. M., 6. Juli 1914. Für die Beamten und Arbeiter der Stadt war eine Gehaltserhöhung von zusammen 420.000 M. geplant. Diese Summe sollte den durch die Erhöhung des Wasserpreises erzielten Mehreinnahmen entnommen werden. Da der Wehrbeitrag dem Stadtsäckel jetzt jedoch ein Plus von einer Million Mark bringt, hat der mit der Gehaltsfestlegung betraute Sonderausschuß für alle Beamten und Arbeiter eine über den Rahmen der Magistratsvorlage hinausgehende Gehaltsaufbesserung beantragt. Doch ist es zweifelhaft, ob die neue Form Annahme findet, da der Magistrat seine Zustimmung bis jetzt verweigert. — Die Nacht zum Sonntag und Montag erlebten nicht weniger als sieben schwere Schlägereien und Messerstechereien. In vier Fällen wurden die Beteiligten derart zugerichtet, daß sie lebensgefährlich verletzt den verschiedenen Krankenhäusern zugeführt werden mußten. Bei einer Schlägerei wühlte sich der Weichenführer sogar von der Kaiserstraße in den Hauptbahnhof hinein und eskalierte hier die Räume mit wüstem Geschrei. Die gesamte Bahnhofsmauer und Schuttwand benachbarter Kioske mußten schließlich zur Säuberung des Bahnhofs von dem tausenden Menschen aufgelassen werden. — Für die Sommerferien hat die Stadiverwaltung Schulhöfe als Spielplätze den dabei im Spiel befindlichen Kindern zur Verfügung gestellt. Auch erwachsene Personen dürfen ohne besondere Erlaubnis die Schulhöfe zur Erholung abends aufsuchen. Von der Berganfertigung wird seit dem Ferienbeginn bereits reichlich Gebrauch gemacht. — Unter dem Vorsitz des Professors Frey (Pöfen) fand hier eine fortgesetzte Versammlung von Vertretern deutscher Insektverbände statt. Hierzu einstimmig beschloß man die Auflösung des deutschen Insektverbandes und die Gründung der Vereinigung deutscher Insektverbände. Dieser gehen nunmehr alle Verbände mit 160.000 Mitgliedern an. Zum Präsidenten wurde Prof. Frey (Pöfen) gewählt, zweiter Präsident wurde Oekonomist Härtner (Münster). Die Geschäftsführung übernahm Lehrer Kuttner (Köln).

K. Kassel, 6. Juli 1914. Die Kaiserin und Prinz Eitel Friedrich nebst Gemahlin trafen heute nachmittag 5 Uhr im Sonderzug auf dem Staatsbahnhof Wilhelmshöhe ein, wo sich der Polizeipräsident Frhr. v. Dalwigk-Bichtefeld zur Begrüßung eingefunden hatte; ein offizieller Empfang war abgelehnt worden. Die Kaiserin und Prinzessin Eitel-Friedrich sowie das Gefolge dieser Fürstinnen trugen Trachtenkleider entsprechend der Hoftrauer um das ermordete Erzoginpaar. Prinz Eitel-Friedrich wird morgen im Schloß seinen 31. Geburtstag begehen; aus diesem Anlaß hat die Hofpartei in besonders schöner Weise gärtnerischen Schmuck vorbereitet.

K. Thüringen, 7. Juli 1914. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz wollte zum Besuch seiner kranken Schwester, der Kronprinzessin von Montenegro in Jena. — In Neuhaus verlegte der Postkutschmann Lukas aus unbekannter Ursache die Frau eines Tiefbau-Unternehmers durch Kollisionskatastrophe und tötete sich dann selbst. — In Bad Liebenstein sind zwei Professoren und 30 Studenten der holländischen Universität Delft eingetroffen, die auf einer geologischen Forschungsreise durch den Thüringerwald befindlich sind. — Unter den Werten des Dragonerregiments Nr. 5 in Hofgeismar, die sich im Barackenlager in Odrup befanden, ist Heuschreckverdracht festgestellt worden. Das Dragonerregiment Nr. 5 wurde aus diesem Grund nach seiner Garnison transportiert. — Der Präsident des Reichsversicherungsamts bereist jetzt Thüringen, um Wohlthatenrichtungen zu besichtigen. So besuchte er u. a. das Karolinenheim in Apolda und die Waldberglingsstätte bei Jena. — Dem nach Jena berufenen Professor Dr. Paul Koebé in Leipzig ist in der Leibniz-Sitzung der Königlich preussischen Akademie der Wissenschaften der akademische Preis in Höhe von 5000 Mark für seine funktionen-theoretischen Arbeiten als Ehrengabe zuerkannt worden. — Im Gemeinderat zu Apolda hat es wieder einmal einen Zwischenfall gegeben. Der Gemeindevorstand hatte falsche Angaben berichtet, bezogene aber einer Anweisung: als er nochmals das Wort erbat, sagte ihm der Vorsitzende, er solle sich kurz fassen. Darauf erklärte Oberbürgermeister Stegmann, daß er unter solchen Umständen den Sitzungen nicht beimohnen könne und verließ den Saal.

Die Ausstellung „Das Gas“ ist in München eröffnet worden. Sie ist qualitativ und quantitativ sehr gut besetzt und bietet ein anschauliches Bild von der Entwicklung und dem Stande der deutschen Gasindustrie. Die zahlreichen betrieblichen Modelle, sowie die höchst instruktive Darstellung der statistischen Angaben machen die Ausstellung auch für den Nichtfachmann interessant. Besondere Beachtung findet ein 27 Meter langes Modell einer modernen Gasanstalt im Maßstab 1:10, das jedem Besucher gestattet, den Fabrikationsgang des Gases in allen Einzelheiten zu verfolgen. Aus Anlaß der Eröffnung der Ausstellung trat in München unter Teilnahme von mehr als tausend Mitgliedern der Deutsche Verein von Gasfachmännern zu seiner 55. Jahresversammlung zusammen.

Einem verdienten Denkmittel, erhielt zu Goldap ein 6-jähriger Knabe, der auf ein Scheunendach gestiegen war, um ein Storchnest aufzunehmen. Das Storchpaar überraschte ihn dabei und bearbeitete ihn derartig mit Schnabelbissen und Pfählgeschlägen, daß er schreiend und blutend stürzte. Dann holten sich die wehrhaften Eltern die Jungen zurück, die der Knabe aus dem Nest auf die Erde hinuntergeworfen hatte.

Kerze - Sterk in Niederbarnim. Seit Montag den 6. Juli ist die am 1. Januar 1914 neugebaute „Allgemeine Ortskrankenanstalt für den Kreis Niederbarnim“ ohne Kerze. Sie sind auf einen einzigen haben sämtliche Kerze des Kreises (es kommen nahezu 120 in Betracht) ihre Tätigkeit bei der Kasse niedergelegt und behandeln die Besucher nur noch als Privat-Patienten.

Zwei Frauen vom Zuge ermordet. Aus Sandersleben wird gemeldet. Als Montag vormittag der Personenzug aus Heitstede, der um 10 Uhr 25 Min. hier föhlig ist, über die Weiche am Bahnübergang fuhr, öffnete der Schenkenwärter hinter einem vorbeigehenden Güterzug vorzeitig die Schranke. Dabei kamen zwei Frauen im Alter von 17 und 28 Jahren unter den Personenzug. Sie wurden bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet. Die Verwundeten sind noch nicht lebensfähig; es soll sich um die Töchter eines Nachtwächters handeln.

Ein Mord für die Berliner Polizei brachte eine Berliner Schöffengerichtsbekanntmachung. Der Rittergutsbesitzer Kempe war in Berlin mit einem Chau-

frur in ersten Streit geraten, in dessen Verlauf er einen Schuttmann um Hilfe anrief. Der antwortete, er komme nur, wenn er „Derr Schuttmann“ tituliert würde. Der Rittergutsbesitzer antwortete, er rede als Referent für einen Schuttmann, der im Unteroffiziersrang stehe, nicht mit Derr an. Drauf wurde Kempe verhaftet, mit Handfesseln versehen, die ihm tief ins Fleisch schnitten und im Laufschritt zur nächsten Wache gebracht. Hier wurde er noch in anderer Weise mißhandelt. Von der Anklage wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Beamteneuthörung wurde Kempe freigesprochen. Der Widerstandsvorwurf hob ausdrücklich hervor, ein derartiges Verhalten von Polizeibeamten sei ihm während seiner 30-jährigen Praxis noch nicht vorgekommen.

Todesstrafe. Als der französische Flieger Degagnuz über der Stadt Soumure eine Schleifenfahrt machte, stürzte er mit seinem Flugzeug in die See. Verbleibende Seeleute konnten ihn erst nach 25 Minuten retten. Degagnuz war bewußtlos, beide Beine waren ihm gebrochen, außerdem war ihm der Brustkasten eingedrückt. Er starb bald nach seiner Entlieferung in das Krankenhaus.

Soziales.

Fulda, 7. Juli 1914.

Ein Folge der Regengüsse. Der Zug Tann-Julda hatte heute vormittag hinter Station Götzenhof einen „unfreiwilligen Aufenthalt“. Durch die starken Regengüsse hatte sich in der Nähe der dortigen Brücke ein schwarzer Stein aus dem Bahndamm gelöst und war auf das Gleis gestürzt. Der Lokomotivführer Schachtel aus Tann hatte das Hindernis rechtzeitig bemerkt, so daß ein Zusammenstoß vermieden wurde. Das Zugpersonal und Passagiere beseitigten den Steinblock, der etwa zwei Kubikmeter Umfang aufwies und leicht ein Unglück hätte verursachen können.

Das Schöffengericht verurteilte unter anderem in seiner heutigen Sitzung zwei hiesige Einwohner, Vater und Sohn, wegen Diebstahls und Hehlerei zu 10 bzw. 7 Tagen Gefängnis; es handelte sich um die Ausfertigung von falschen Urkunden. — Der Fabrikarbeiter J. G. von hier wurde wegen Fahrabdrückens in zwei Fällen zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Die 45. Generalversammlung des D. u. C. Vereins, die in den Tagen vom 4. bis 8. September in Mexan stattfinden, verspricht eine erinnerungsreiche Veranstaltung zu werden. Schon durch seine Lage im Herzen des Kaiserreiches, der Heimat Andreas Hofers, in wein- und fruchtbarer, von Schloßern und Burgen besetzter Landschaft, ist Mexan wie kaum eine andere Stadt dazu prädestiniert, bei jedem Naturfreunde die gütigsten Eindrücke zu hinterlassen und sicher sind die Tage der in den Jahren 1892 und 1901 hier abgehaltenen Hauptversammlungen noch in better Erinnerung aller dankbaren Teilnehmer. Die zum Zwecke der würdigen Durchführung des Festes eingeleiteten Ausschüsse sind in voller Tätigkeit. Das Laurentienprogramm wird in den Mitteilungen des D. u. C. Vereinsbesitzes veröffentlicht. Anmeldungen zur Hauptversammlung in Mexan sind noch am einfachsten bei den jeweiligen Sektionsauswärtigen, von denen das Programm und Anmeldebücher zu haben sind; in Fulda bei Herrn Distriktsleiter Franz August Müller.

Letzte Nachrichten.

W. Fulda, 7. Juli 1914. (Tel.) Die beiden Inhaber einer Spinnstube für Brauereien, Vollhorn und Wöhring, wurden laut „Berl. Tagebl.“ wegen Verlangens bedeutenden Sachvertragsmuggels verhaftet. Zahlreiche Geschäfte mit zwei Brauereibeherrern in Schürbeil und Wehrstedt, die als Abnehmer in Betracht kommen. Auch ein Berliner Agent, der Vermittlungsdienste leistete, soll verhaftet worden sein.

W. Würzburg, 7. Juli 1914. Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag ist auf Sonntag, 18. September nach Würzburg einberufen.

W. Stettin, 7. Juli 1914. Auf dem Danzig-Kanal lenierte bei einer schweren See ein mit 5 Personen besetztes Segelboot. Die Insassen stürzten ins Wasser. Es gelang drei Fischern, drei Personen zu retten. Der Sohn des Fischers Wolf ertrank, während sein Vater gerettet wurde. Es ertrank noch eine zweite Person. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Berlin, 7. Juli 1914. Die Reichsregierung hat auf Grund § 141 St. G. B. dem in Berlin gebildeten Arbeiterbureau für Albanien die Tätigkeit, soweit sie sich auf die Anwerbung von Reichsdeutschen erstreckt, untersagt.

W. Berlin, 7. Juli 1914. Drei Knaben im Alter von 9 bis 14 Jahren, die beiden ersten Premier, gerieten gestern abend am Kaiserdamm, als sie

nach dem Aufschiff „Danja“ ausstiegen, unter einen Straßenbahnwagen. Die Gewehr wurde in Hölle gerufen, was sie aus ihren gefährlichen Lage zu befreien. Alle drei wurden über und über mit Blut bedeckt und bewußtlos unter dem Wagen herabgezogen. Sie wurden ins Krankenhaus übergeführt, wo sofort eine Operation vorgenommen wurde. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

W. Paris, 7. Juli 1914. (Tel.) In Beaumont (Cise-Departement) wurden zwei russische Landstreicher namens Stritsch und Trojanowski verhaftet, bei denen zwei Bomben und ein Revolver gefunden worden waren. Die beiden sollen einen Dolmetscher erklärt haben, daß sie beauftragt seien, einen Anschlag gegen den Zaren auszuführen. Es heißt, daß Stritsch in Paris als Monteur und Trojanowski als Eisenarbeiter gearbeitet haben.

W. Berlin, 7. Juli 1914. (Tel.) Die heute zu Ausgabe gelangende französische 805 Millionen neuen Anleihe war gestern abend bereits an 30 mal überzeichnet. Man dürfte eine 40fache Ueber-

W. J. 7. Juli 1914. (Tel.) Für Prof. Prospero...

W. J. 7. Juli 1914. Einer Meldung des Berl. Lokalzeitungs zufolge soll eine deutsche Familie von vier Personen ermordet worden sein. Es handelte sich um einen gewissen Meißler, seine Frau und Tochter sowie ein zweijähriges Kind der letzteren. Alle vier seien mit gepulvertem Schießpulver tot in ihrem Bett aufgefunden worden. Die Polizei sahndet nach dem Ehemann der ermordeten Tochter.

r. Wettervorhersage

für Mittwoch den 8. Juli 1914:

Wahrscheinliche Bewölkung, streichweise Niederschläge, wärmere südwestliche Winde.

Temperatur: Höchst seit gestern mittag 19 Uhr 25° Celsius; niedrigste: 14° Celsius.

Barometerstand: Heute mittag 18 Uhr: 738 mm gestern: 736 mm.

Verantwortlicher Redakteur: R. Schütte; für die Anzeigen: J. W. J. in Fulda.

W. J. 7. Juli 1914. (Tel.) Für Prof. Prospero...

W. J. 7. Juli 1914. Einer Meldung des Berl. Lokalzeitungs zufolge soll eine deutsche Familie von vier Personen ermordet worden sein. Es handelte sich um einen gewissen Meißler, seine Frau und Tochter sowie ein zweijähriges Kind der letzteren. Alle vier seien mit gepulvertem Schießpulver tot in ihrem Bett aufgefunden worden. Die Polizei sahndet nach dem Ehemann der ermordeten Tochter.

r. Wettervorhersage

für Mittwoch den 8. Juli 1914:

Wahrscheinliche Bewölkung, streichweise Niederschläge, wärmere südwestliche Winde.

Temperatur: Höchst seit gestern mittag 19 Uhr 25° Celsius; niedrigste: 14° Celsius.

Barometerstand: Heute mittag 18 Uhr: 738 mm gestern: 736 mm.

Verantwortlicher Redakteur: R. Schütte; für die Anzeigen: J. W. J. in Fulda.

W. J. 7. Juli 1914. (Tel.) Für Prof. Prospero...

W. J. 7. Juli 1914. Einer Meldung des Berl. Lokalzeitungs zufolge soll eine deutsche Familie von vier Personen ermordet worden sein. Es handelte sich um einen gewissen Meißler, seine Frau und Tochter sowie ein zweijähriges Kind der letzteren. Alle vier seien mit gepulvertem Schießpulver tot in ihrem Bett aufgefunden worden. Die Polizei sahndet nach dem Ehemann der ermordeten Tochter.

r. Wettervorhersage

für Mittwoch den 8. Juli 1914:

Wahrscheinliche Bewölkung, streichweise Niederschläge, wärmere südwestliche Winde.

Temperatur: Höchst seit gestern mittag 19 Uhr 25° Celsius; niedrigste: 14° Celsius.

Barometerstand: Heute mittag 18 Uhr: 738 mm gestern: 736 mm.

Verantwortlicher Redakteur: R. Schütte; für die Anzeigen: J. W. J. in Fulda.

W. J. 7. Juli 1914. (Tel.) Für Prof. Prospero...

W. J. 7. Juli 1914. Einer Meldung des Berl. Lokalzeitungs zufolge soll eine deutsche Familie von vier Personen ermordet worden sein. Es handelte sich um einen gewissen Meißler, seine Frau und Tochter sowie ein zweijähriges Kind der letzteren. Alle vier seien mit gepulvertem Schießpulver tot in ihrem Bett aufgefunden worden. Die Polizei sahndet nach dem Ehemann der ermordeten Tochter.

r. Wettervorhersage

für Mittwoch den 8. Juli 1914:

Wahrscheinliche Bewölkung, streichweise Niederschläge, wärmere südwestliche Winde.

Temperatur: Höchst seit gestern mittag 19 Uhr 25° Celsius; niedrigste: 14° Celsius.

Barometerstand: Heute mittag 18 Uhr: 738 mm gestern: 736 mm.

Verantwortlicher Redakteur: R. Schütte; für die Anzeigen: J. W. J. in Fulda.

W. J. 7. Juli 1914. (Tel.) Für Prof. Prospero...

W. J. 7. Juli 1914. Einer Meldung des Berl. Lokalzeitungs zufolge soll eine deutsche Familie von vier Personen ermordet worden sein. Es handelte sich um einen gewissen Meißler, seine Frau und Tochter sowie ein zweijähriges Kind der letzteren. Alle vier seien mit gepulvertem Schießpulver tot in ihrem Bett aufgefunden worden. Die Polizei sahndet nach dem Ehemann der ermordeten Tochter.

r. Wettervorhersage

für Mittwoch den 8. Juli 1914:

Wahrscheinliche Bewölkung, streichweise Niederschläge, wärmere südwestliche Winde.

Temperatur: Höchst seit gestern mittag 19 Uhr 25° Celsius; niedrigste: 14° Celsius.

Barometerstand: Heute mittag 18 Uhr: 738 mm gestern: 736 mm.

Verantwortlicher Redakteur: R. Schütte; für die Anzeigen: J. W. J. in Fulda.

W. J. 7. Juli 1914. (Tel.) Für Prof. Prospero...

W. J. 7. Juli 1914. Einer Meldung des Berl. Lokalzeitungs zufolge soll eine deutsche Familie von vier Personen ermordet worden sein. Es handelte sich um einen gewissen Meißler, seine Frau und Tochter sowie ein zweijähriges Kind der letzteren. Alle vier seien mit gepulvertem Schießpulver tot in ihrem Bett aufgefunden worden. Die Polizei sahndet nach dem Ehemann der ermordeten Tochter.

r. Wettervorhersage

für Mittwoch den 8. Juli 1914:

Wahrscheinliche Bewölkung, streichweise Niederschläge, wärmere südwestliche Winde.

Temperatur: Höchst seit gestern mittag 19 Uhr 25° Celsius; niedrigste: 14° Celsius.

Barometerstand: Heute mittag 18 Uhr: 738 mm gestern: 736 mm.

Verantwortlicher Redakteur: R. Schütte; für die Anzeigen: J. W. J. in Fulda.

W. J. 7. Juli 1914. (Tel.) Für Prof. Prospero...

W. J. 7. Juli 1914. Einer Meldung des Berl. Lokalzeitungs zufolge soll eine deutsche Familie von vier Personen ermordet worden sein. Es handelte sich um einen gewissen Meißler, seine Frau und Tochter sowie ein zweijähriges Kind der letzteren. Alle vier seien mit gepulvertem Schießpulver tot in ihrem Bett aufgefunden worden. Die Polizei sahndet nach dem Ehemann der ermordeten Tochter.

r. Wettervorhersage

für Mittwoch den 8. Juli 1914:

Wahrscheinliche Bewölkung, streichweise Niederschläge, wärmere südwestliche Winde.

Temperatur: Höchst seit gestern mittag 19 Uhr 25° Celsius; niedrigste: 14° Celsius.

Barometerstand: Heute mittag 18 Uhr: 738 mm gestern: 736 mm.

Verantwortlicher Redakteur: R. Schütte; für die Anzeigen: J. W. J. in Fulda.

W. J. 7. Juli 1914. (Tel.) Für Prof. Prospero...

W. J. 7. Juli 1914. Einer Meldung des Berl. Lokalzeitungs zufolge soll eine deutsche Familie von vier Personen ermordet worden sein. Es handelte sich um einen gewissen Meißler, seine Frau und Tochter sowie ein zweijähriges Kind der letzteren. Alle vier seien mit gepulvertem Schießpulver tot in ihrem Bett aufgefunden worden. Die Polizei sahndet nach dem Ehemann der ermordeten Tochter.

r. Wettervorhersage

für Mittwoch den 8. Juli 1914:

Wahrscheinliche Bewölkung, streichweise Niederschläge, wärmere südwestliche Winde.

Temperatur: Höchst seit gestern mittag 19 Uhr 25° Celsius; niedrigste: 14° Celsius.

Barometerstand: Heute mittag 18 Uhr: 738 mm gestern: 736 mm.

Verantwortlicher Redakteur: R. Schütte; für die Anzeigen: J. W. J. in Fulda.

5 Zimmer - Wohnung mit Bad und Zubehör zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. u. D. N. 4142 an d. Exp.

Eine 5 Zimmerwohnung sowie eine 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter 1864 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine schöne 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 4156 Marktstraße 24.

Schlafstelle. 1941 Kölnstraße 78.

Lehrmädchen aus achtbaren Familien gegen Vergütung sofort gesucht. Offerten unter 4161 an die Geschäftsstelle der Fuldaer. Blg.

Lehrmädchen aus achtbaren Familien gegen sofortige Vergütung gesucht. 4132 Wilhelm Stähr, Fulda.

Sauberes Mädchen sofort gesucht. 4130 Am St. Franziskanerinnen 31.

Ein Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. 3832 Franz Schnöder, Petersgasse 3.

Mädchen für Küche und Haus per sofort gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle der Fulda. Blg. 4150

Gesucht wird auf einige Stunden ein Mädchen oder Frau für leichte Arbeit. Näheres im Marienheim, Verein kath. Dienstmädchen, nicht gemeldet. Stellenvermittl. 4159

Schulmädchen, nicht unter 12 Jahren, zum Besorgen der Wege gesucht. 4151 Steinweg 12.

Vertrauensstellung. Wir suchen einen tüchtigen, fleißigen Mann, der auch händischen Handwerker in euerer, gutbezahlter Stellung. Offerten mit Lebenslauf unter Nr. 4184 an die Geschäftsstelle d. Bl. Blg.

Tüchtigen Bäckergehilfen sucht Bäcker Josef Zehndt, 4104 Gemütemarkt.

Suche einen kräftigen Arbeiter zum sofortigen Eintritt. 4145 Joseph Fr. erstein Am P. f.

Bürodiener von einer hiesigen Fabrik gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle der Fuldaer Zeitung. 4158

Zücht. züverl. Pferdemeist. welcher auch in Feldarbeit erfahren ist, gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle der Fuldaer Zeitung. 1864

Erdarbeiter u. Handlanger zur Leipzigerstraßen-Unterführung gesucht. 4127 Ang. Gärtner.

Lehrling zum sofortigen Eintritt gesucht. 4144 Architekt Adam.

Jugendl. Arbeiter und Mädchen finden dauernde Beschäftigung. Fuldaer 4148 Kitten- und Papierwaren-Fabrik.

Alten Widel-Lehm (steinfest) ist unentgeltlich abzugeben. Ziegelmühle, 4099 Johannisstraße.

Achtung. Eine Partie prima jung holländ. per 100 Bg. gegen Nachzahlung. 4145 Konrad Schmidt, Jann.

In einem größeren hiesigen Geschäft ist per sofort, spätestens per 1. September 1914 die Leitung des

Hausburschen neu zu besetzen. Die Beschäftigung ist Sommer und Winter vollständig gleichmäßig, ebenso die Lohnverhältnisse. Veranzug wird ein kräftiger, braver, möglichst militärfreier Bursche vom Lande. Briefe richte man unter Nr. 4140 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wegen Vergrößerung meines Geschäftes suche ich per 1. Okt. eine antgehende

Wiegerei mit Gastwirtschaft zu pachten. 1862 Joseph Fischer, Duttlar (Hödn).

Zur neubeginnenden Lotterie empfiehlt Sole 3933

A. Großenbach, Königl. Lotterei-Einnehmer.

Jünger, tüchtiger Bädermeister, anfangs der 30er Jahre, sucht auf diesem Wege mit folgend.

Fräulein im Alter von 20-25 Jahren (mit ca. 8-10.000 M. bei Vermögen) in Verbindung zu treten. Nur solche, die die Sache ernst nehmen wollen sich schriftlich melden mit Einzeichnung des Brides am 18.55 an die Geschäftsstelle der Fuldaer Zeitung.

Heinrich Schmidt, vereideter Landmesser in Fulda

Heinrichstraße 79, Telefon Nr. 372. Übernahme von Güterparzellierungen Grenzfeststellungen, Grundbuchbestimmungen, Waagegebäude u. andere Zweite (gültig für Kataster u. Grundbuch innerhalb Preußens) Schlichtungsverhandlungen von Feld-, Klein- und Anschlagbuchungen, Straßen und Kanälen, Grundbesitzproteste, Drainagen, Anfertigung von Bauabzugs- und Flächenmessungsplänen, Anfertigung von genauen Lageplänen für Fabriken oder zwecks Bebauung (Raumberechnungen), Abmessung, Rekonstruktion ganzer Dörfer, Ausfertigung von Messungen in verpöfelte, Gemessungen sofort und billig. Abgabe geistlicher Entschäden in Grenzstreitigkeiten. Beschaffung von Hypotheken auf Häuser in Städten auf großer und kleinerer Güter und Dörfern für Gemeindegeld. Gute Unterbringung von Verpöfelungen. 3769

Bitte versuchen Sie meine aus echt russischem Tabak angefertigten

Cigaretten. 10 Stück nur 15 Pfg. 2209

A. Kagemann, Burgstraße 6.

Prima neue (4163

Speisekartoffeln (Kaiserkrone) offerieren stets zu billigen Tagespreisen

Geschwister Weinberg, Kanalstr. 74, Telefonruf 361.

Die Gochsheimer streifen Mittwoch den 8. Juli mit Gemüße und Kartoffeln auf dem Gemüsemarkt hier ein. 4156

Alle Sorten reinen Obstbäume, vorzüglich im Geschmack empfehle täglich frisch 4117

Konrad Vollmaier, Ronnengasse 2. Eberberg 4

Neue Kartoffeln! Morgen trifft ein Waagon Ia. neue Speise-Kartoffeln Frankenthaler Kaiserkrone ein. Offiziere selbige billigst 4164

S. Oppenheim, Bahnhofstrasse 21. Fernsprecher 383.

Dobermann-Rüde, 3 Jahre alt, Rüde mit Gefäßkrankheit, sehr schön am Bein, 100 Mark abzugeben. 4160 A. Bauer, Schneidhahn

Rabatt-Spamarken, Sammelbogen fertig an in allen gewünschten Ausführungen

Fuldaer Aotendruckerei. Muster auf Wunsch zur Verfügung



Gott dem Herrn über Leben und Tod, hat es gefallen, gestern vor-
mittags 11¼ Uhr unsere liebe Schwester und Tante

Eräulein Josepha Zengerle

nach kurzem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in ihrem
80. Lebensjahre durch einen sanften Tod zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Fulda, den 7. Juli 1914.

Die tieftrauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 9. Juli**, nachmittags 5 Uhr von
der Leichenhalle des neuen städtischen Friedhofes aus statt.

Das Seelenamt wird **an demselben Tage**, morgens 7¼ Uhr in der
Stadtpfarrkirche abgehalten. 4162

Für die tröstenden Beweise der Teilnahme
von Seiten unserer Verwandten und Freunde, be-
sonders die unseren teuren Verstorbenen
ehrende Teilnahme der wohlwollenden Vereine,
insbesondere des Gesang-Vereins „Wintridia“,
dessen erhebende Grabgesänge so sehr zur Er-
höhung der Grabfeierlichkeit beitrug, sowie
für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir
unseren innigsten Dank. 4166

Geschwister Mollenhauer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem Verluste der uns betroffenen, sowie für die zahlreichen
Kranzspenden sagen wir innigen Dank. 4160

Ellsabeth Hartmann geb. Wolfschlag.

Das Jahrgedächtnis

für unseren lieben Vater

Herrn Friedrich Faller,

wird **Mittwoch den 8. Juli**, morgens 7¼ Uhr in der
Stadtpfarrkirche abgehalten, wozu wir Verwandte und
Bekannte höflichst einladen. 4152

Geschwister Faller.

Vachtung! Hausstätigkeit für Beamte, Kaufleute, Handwerker auch
mit. bis Mk. 200.— verdienen durch Übernahme unserer Betriebsstellen.
Reisefaktanten, welche eigene Wohnung und 2-100 Mk. Baarmittel haben,
wollen sich melden unter „Mikroskop“ an Adressat: Kriegerhaus, Annoncen-
Expeditoren, Berlin, 28 22. 1865

Hausfrauen

am **7. und 8. Juli**, nachmittags von 4 Uhr ab
findet über die

Hannovera-Patent-Grudeherde

mit der neuen Siebplattenfeuerung
im Saale des **kathol. Gesellenhauses**
durch Frau Ingenieur **Preibisch**

Koch-Vortrag

— statt. —
Diese Neuerung bedeutet eine Revolution in
der Küche; denn die **Hannovera-Patent-Grudeherde**
arbeiten mindestens ebenso schnell
wie jeder Gas- oder Kohlenherd, jedoch **billiger!**
Es liegt in aller Interesse, sich zu überzeugen, wie
man Geld sparen und Alles bekömmlicher zuzu-
bereiten vermag.

Es ladet höf. ein. 1845

C. A. Arnd, Fulda.

Bekanntmachung.

Die vierte Übung der
Reservefeuerwehr findet für
alle drei Abteilungen am
Mittwoch, den 8. Juli 1914,
abends 7 Uhr
in der Schloßstraße vor der
Polizeiwache statt.

Fulda, den 3. Juli 1914.
4141] Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, 9. Juli d. J.,
vormittags 10 Uhr,
sollen in der Gemeinde Lehnert
2 Eichenblöcke, 96 Nichten-
stämme, 7 Kieferstämme,
39 Eichenstämme, 65 Nichten-
sparren, 6 Pappelstämme
u. 20 Eichenbohlen

öffentlich meistbietend gegen Vor-
zahlung zwangsweise verkauft
werden. Kaufliebhaber wollen
sich in der Gastwirtschaft Leip-
zigerhof in Lehnert einfinden.

Fulda, 7. Juli 1914.
4043] Salzweibel,
D. R. N. 868 Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Donnerstag, 9. Juli d. J.,
11¼ Uhr vormittags,

werde ich im Gasthaus „Zur
Rhönlust“ dahier (Petersgasse)
i. Rechnung meines Auftraggebers

1 Arbeitspferd

brauner Wallach

öffentlich meistbietend gegen Vor-
zahlung versteigern. 4157

Digel,

Gerichtsvollzieher in Fulda.

Schönst. Anwesen

a. d. Land zwischen
Schlichtern und Plieden, best. a.
Wohnhaus, m. Wasserl. ar. Garten,
Schöne, Stallg. für 4 Rind., Remise,
4 ha 22 ar 68 qm prima Land und
Wiesen, sow. groß. herrl. Obstbaum-
pflanzung, an Waldbach, geleg. weg.
Lotesl. zu verkaufen. Alles liegt um
d. Geh. herum u. ca. ¼ Stunde v. d.
verfehr. Bahnst. entfernt. Die Gegen-
schaft, wozu ca. 250-300 qm an
Straße u. Wasserl. liegen, eign. j. a. f.
Unterr. u. Baumweiden Offert. unt.
3. 1906 an die Behördst. d. Sta.

Neues Sauerkraut, Neue saure Gurken, Neue Kartoffeln.

A. Günther,
Kanalstr. 39,
4147

Alle Präparate und
Verbandstoffe für
Nor-Verband-Kasten
HAUS-APOTHEKEN
empfiehlt die **DRUGERIE**
zum Krokodillth. G. K. Steyer
Karlstr. 21. Telefon 124.



Regen-Kleidung

- Gummi-Mäntel
- Water Proof. Mäntel
- Bozener Mäntel
- Loden-Pelerinen

Grosse Auswahl! Gute Qualitäten!
Billige Preise!

Richard Schmitt

Buttermarkt **FULDA** Karlstrasse

Ein interessanter, lehrreicher Vortrag

findet am **Mittwoch, den 8. Juli d. J.** in den Geschäfts-
räumen des 1. Stockwerks Karlstraße Nr. 1/3 über das

Dampfkoch-System BADE DUPLEX

statt. Die verschiedenen Verwendungen des
Dampf-Einkochers
Original „BADE DUPLEX“

zum Frischhalten von Obst, Gemüse, Fleisch usw. Dämpfen von
Gemüse und zur Fruchtst.-Bereitung werden praktisch vorgeführt,
und sachlich erläutert, sodass sich jede Hausfrau sofort ein
abschließendes Urteil über den hohen Wert dieses Systems bilden kann.
Zugleich Ausstellung sämtlicher

Original „Bade Duplex“ Artikel.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

C. A. Arnd, Haus- u. Küchen- geräte - Magazin.

Eintritt frei ohne Kaufzwang!
Beginn 4 Uhr nachmittags!

Das Rätsel ist gelöst,
Diamantine
mit Sparlieb
ist die beste und sparsamste Schuhcreme.
Fabrikant: Rud. Starke, Welle i. S.

Offizielle Spessartkarte

mit kurzer Beschreibung der farblich bezeichneten Touristenwege
Insgesamt 28 Haupt- und 36 Nebenlinien enthaltend; ferner eine Zeittafel
der Geschichte des Spessarts, Verzeichnisse der Lokalmarkierungen, der
Ausgangspunkte für Spessartwanderungen, der Kurorte und Sommer-
residenzen des Spessarts und der Verkehrswege zum und im
Spessart mit Eisenbahnkarte. Enthält ferner die Anschluss-
linien der angrenzenden Gebiete des Odenwaldes des Vogels-
berges und der Rhön. — **Sieben erschienen!**
7. verbesserte und ergänzte Auflage, Preis Mark **1.70**
Vollkommenste, praktischste und billigste Karte für Spessartwanderer!
Dem Spessartbesucher empfiehlt wir ferner die in unserem Verlag erscheinende

Spessart-Literatur

- v. Herrlein, Sagen des Spessarts, 1. Band, broschiert Mk. 3.—, gebunden Mk. 4.—
- Schober, Sagen des Spessarts, 2. Band broschiert Mk. 3.—, gebunden Mk. 4.75
- Schober, Führer durch den Spessart, mit Spezialkarten und 8 farbige Wegemarkierungs-Karte, reich illustriert gebunden Mk. 3.—
- Schober, Führer durch Aschaffenburg und nächste Umgebung mit Stadtplan Mk. 1.—
- Wegemarkierungskarte v. Spessart, in 8 farbiger Ausführung Mk. 0.75
- Trockenbrodt, Ascheberger Sprich', illustriert von Ad. Hock, 2 Bändchen à Mk. 1.00
- Müller-Amorbach, Schlitzohr, eine Geschichte aus dem Spessart, gebunden in elegantem Einband Mk. 1.20
- Wolf, Der Spessartwald und sein Wirtschaftsleben Mk. 12.—
- Mein Spessartwald, Lied für 1 Singstimme mit Klavierbegleitung, Mk. 1.—
- Spessartkalender, reich illustriert Mk. 0.75

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom
Verlag Dr. Werbrun, Aschaffenburg.

Kath. Sanju. Verein.

Dienstag den 7. Juli
abends 7¼ Uhr

Monats-Verammlung.

Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder,
2. Durchberatung der zur 37. Generalversammlung in Krefeld gestellten Anträge. Wahl eines Delegierten.
3. Sonstige geschäftliche Mitteilungen.
Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten. Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein.

Gesangs-Abteilung.
Heute abend Übung.

Rhönklub

(Zweigverein Fulda).
Mittwoch den 8. Juli,
abends 7¼ Uhr
im Restaurant „Die Post“

Klub - Abend.

Die Einzeichnungsliste zur Teil-
nahme an der Hauptversammlung
in Ostheim liegt offen.
Der Vorstand.

Vereinskalender

Fulda.
Arenshöndel S. a. A.
Fulda.
Mittwoch abend 8¼ Uhr
Versammlung der Männer
im Vereinszimmer (Schul-
straße 4). Freunde der
Abstinenz sind willkommen.
Der Vorstand.

Kath. Mäcker- und Männerverein.
Sonntag den 12. Juli Familienpartei
nach Steinwand-Pöhlenerweide. Die
Fahrt wird pünktlich um 7:30 Uhr
von der Wetterhalle aus angetreten.
Diejenigen Mitglieder und deren
Angehörigen, die mit der Bahn nach-
zukommen gedenken, benützen den
Tag 2:19 Uhr nach Langenbieder und
Pöhlenerweide, wo sie von den Abigen
Teilnehmern erwartet werden. Die
Rückfahrt erfolgt von der Station
Biederstein aus um 8:45 Uhr. Sonn-
tagshaberkarte nach Biederstein lösen
Der Vorstand.

Wichtig! Wichtig! Wichtig!

Täglich frische
Erdbeeren, Johannisbeeren,
Stachelbeeren sowie Kirchen
zu Ausnahmepreisen.

Frau Hartmann, Schulstraße.

Erfrischungs- Getränke!

Limon- u. Himbeersquash
Himbeerlaft

in prima Ware empfiehlt
A. Berta Sohn
Weingroßhandlung.

Ein beachtenswerter Vorschlag.

(Vergl. den Artikel in Nr. 152, 2. Blatt.)

Die Bildung des Ortskomitees der katholischen Vereine Juldas geschicht am besten durch Delegation von 2-3 Vertretern der einzelnen Vereine...

Dieses Ortskomitee wird auch die Aufgabe haben, die einzelnen Vereine und ihre Mitglieder einander näher zu bringen...

Dahs Veranlassungen größtenteils in dem Arbeitsgebiet des Ortskomitees liegen, wurde bereits gesagt...

Besonders wertvoll ist das Zusammenleben aller vorhandenen Kräfte im Ortskomitee, und ihr einträchtiges, auf ein hohes Ziel gerichtetes Zusammenarbeiten...

Es gibt heute auch schon Überzeugende - ja fast ganz katholische Städte (Köln, München, Mainz, Würzburg u. a.)...

Stadtverordneten-Verammlung.

1) Julda, 7. Juli 1914.

An der getriebenen Sitzung, die mit 8 Uhr begann, nahmen 18 Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung teil...

1) Wahl einer Enquete-Kommission an die Gemeinde Wiedenbach. Bei der Wahlung von Quellen für das Wasserwerk der Stadt Julda...

2) Ernennung eines Vermittlungsausschusses. Der in der letzten Sitzung am 1. Juli 1914...

ausgehen. Der Vorsitzende spricht dem verstorbenen Landmann herzlichsten Dank aus...

3) Wahl der Mitglieder der Bauernratsstelle gemäß § 6 der Ordnung zum Schutze gegen Verunstaltung. Dem Ausschuss sind in diese Kommission die Stadträte Karl Kramer und J. A. Müller gewählt worden...

4) Eintragung der Domikale, Dinterburg Nr. 2 an den Namen der Stadt im Grundbuch und Bewilligung zinsfreier Kassen. Das jetzige, alte Schulhaus in Dinterburg ist im Jahre 1825 erbaut worden...

5) Bewilligung eines Zuschusses zu den Kosten des von dem Englischen Fräulein-Institut errichteten Mittelschule und Aufhebung eines Verbotens zu ernährten Anstalt. Die zum Osterfest von den Englischen Fräulein ins Leben gerufene Mädchenmittelschule...

6) Eintragung der Domikale, Dinterburg Nr. 2 an den Namen der Stadt im Grundbuch und Bewilligung zinsfreier Kassen. Das jetzige, alte Schulhaus in Dinterburg ist im Jahre 1825 erbaut worden...

Schluss der öffentlichen Sitzung 1/2 Uhr.

lokales.

Julda, 7. Juli 1914.

1) Ernennung. Gerichtsassessor Dr. Maxz hier ist zum Amtsrichter ernannt und zum 14. September in dieser Eigenschaft an das königl. Amtsgericht in Hilders versetzt worden.

2) Verlegt. Hilfsgerichtsdirektor Wagner vom hiesigen Amtsgericht ist zum 14. September an das Amtsgericht Schlüchtern versetzt.

3) Einbußpersonalien. Betriebsverwalter von der Seidit von hier ist nach Besdorf versetzt. Betriebsverwalter Do in von Dillenburg ist nach Julda versetzt worden.

4) Verkauft. Nach amtlicher Bekanntmachung ist der Kreisarzt in Julda vom 6. bis 25. Juli beurlaubt. Während dieser Zeit sind amtliche Dienstgeschäfte dem Kreisarzt in Gersfeld anzuwenden...

5) Vom Bundesfängerfest. Gestern vormittag fand im Parkhotel die Delegiertenversammlung statt. Es waren 333 Mitglieder durch 35 Stimmen vertreten. Außerdem waren Vertreter der Gastvereine Neuhof und Schlüchtern zugegen. Nach Belegung des umfangreichen Protokolls von der letzten Delegiertenversammlung in Niederzula durch den Bundesfängerführer Wingenfeld-Julda...

6) Weitere Folgen des Ausbruches der Maulseuche. Wie gemeldet, ist der für nächsten Donnerstag anstehende Viehmarkt aufgehoben worden. Mit Rücksicht auf die im Gerbshof, Gemeinde Eichengell amtlich festgestellte Maul- und Ruhrseuche...

7) Bericht auf Adressen. Der vom Danauer Schwurgericht gegen vorsätzlicher Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu acht Jahren Zuchthaus verurteilte Gastwirt Johannes Henn von Hertenhausen in der Rhön hat auf das Rechtsmittel der Revision verzichtet und am Samstag seine Strafe angetreten.

des Julda Rhön-Sängerbundes ernannt. Sängerezeit nahm nach die Beratung von Bundesangelegenheiten in Anspruch. Der Verein Schütz regte an, daß der Wasserwerk fünfzig eifrige gepflanzt werde. Der Bundesvorsitzende wies auf den schonen Verlauf des Festes und der Delegiertenversammlung hin...

8) Vom Kreiswasserwerk Julda. Der Kreis Julda beabsichtigt nach amtlicher Bekanntmachung ein Wasserwerk zu bauen und hieraus zunächst den neuen Güterbahnhof in Julda, sowie die Dorfstraße Ober- und Unterdrilch, Edelzell, Bachrain und Stimpf mit Wasser zu versorgen. Er hat die hierzu nach § 46 ff. des Wasser-Gesetzes notwendige Verleihung nachgehakt. Der tägliche Wasserbedarf bemittelt sich auf rund 1500 Kubikmeter oder 18 Sekundentakt. Das Wasser soll durch Einbau von Sammelkammern aus den zwischen Drilch und Dietershausen gelegenen Quellen entnommen und durch eine Hauptleitung in das Versorgungsgebiet geleitet werden.

9) Wanderversammlungen. Vom 26.-28. August 1914 in Julda eine Wanderversammlung der Konferenz. Wie wir erfahren haben, sind 14 Eisenbahnabteilungen an der Versammlung beteiligt, die einzeln ihre Vertreter nach Julda entsenden.

10) Die Verpflegung der Truppen im diesjährigen Kaisermandat. Durch die Vereinnahmung großer Truppenmassen, werden, wie erklärlich, in diesjährigen Kaisermandat große Schwierigkeiten entstehen. Gerade dadurch aber wird das Kaisermandat in diesem Jahre zu einer außerordentlich lehrreichen Übung für Generalstab und Intendantur in der Verpflegung unter Verhältnissen, die denen des Krieges nahe kommen. Auf eine völlig Kriegsmäßig durchgeführte Verpflegung muß allerdings auch in diesem Kaisermandat verzichtet werden. Die Aufstellung ständiger Kriegsverpflegungskolonnen würden ungeheure Kosten verursachen und der Bevölkerung der betroffenen Gebiete zu viele Nachteile entstehen. Aus diesem Grunde muß auch die Aufstellung der Stappen-Verpflegungskolonnen unterbleiben. Die Verpflegung wird sich wie folgt gestalten: Die Fußtruppen entnehmen ihrem Bedarf den unmittelbar bei ihnen befindlichen Feldküchen. Diese ergänzen sich aus den Lebensmittelwagen, welche sich bei der großen Bagage befinden. Die berittlenen Truppen, die nicht über Feldküchen verfügen, versorgen sich unmittelbar aus den Lebensmittel- und Futterwagen. Die Wiederherstellung dieser geschieht auf den Kolonnen, welche den Armeekorps oder Divisionen mit Kriegsmäßigem Abständen folgen. Auch von freiwilligem Verkauf der Verpflegungsvorräte zur Wiederherstellung der Lebensmittelwagen wird weitgehend Gebrauch gemacht werden, wie es auch im Kriege, soweit es die im Lande vorgefundenen Vorräte erlauben, der Fall sein wird. Die Verpflegungskolonnen ergänzen ihren Bedarf aus Verpflegungszügen der Eisenbahn, die von der Intendantur nach Bedarf vorgezogen werden. Die den Armeen vorausgehende Pionierkavallerie laßt ihren Vorratbedarf im allgemeinen freiwillig auf, für den Rottall werden ihre Lastkraftwagenkolonnen für den Hofvertrieb zur Verfügung stehen, während sämtliche Truppen, wie im Kriege, für den Rottall eiserne Portionen mit sich führen.

11) Ueber die Militärdienstpflicht der Volksschullehrer sind vom Unterrichtsminister neue Bestimmungen getroffen worden. Es handelt sich um die Lehrer, die nicht im Besitze des Berechtigungszeichens zum einjährig-freiwilligen Dienst sind. Der Minister will grundsätzlich daran festhalten wissen, daß entsprechend der Kabinettsorder von 1900 die Einstellung der Volksschullehrer in den Militärdienst möglichst unmittelbar nach dem Seminarschlußtermin stattfinden. Ist dies ausnahmsweise, z. B. bei zeitiger Unmöglichkeit, nicht möglich, so ersucht es unbillig, den Volksschullehrern die Vermeidung der Zurüstung zum Zwecke der Ablegung der zweiten Prüfung zu versagen. Die königlichen Regierungen können deshalb eine Bescheinigung über die Notwendigkeit der einseitigen Zurüstung vom Militärdienste anstellen. Es soll dies aber nur in dringenden Fällen geschehen.

12) Weitere Folgen des Ausbruches der Maulseuche. Wie gemeldet, ist der für nächsten Donnerstag anstehende Viehmarkt aufgehoben worden. Mit Rücksicht auf die im Gerbshof, Gemeinde Eichengell amtlich festgestellte Maul- und Ruhrseuche wurden auch die am Samstag jeder Woche in hiesiger Stadt stattfindenden Schweinemarkte bis auf Weiteres aufgehoben. Amtlicherseits sind die üblichen Schutzmaßregeln gegen die Weiterverbreitung der Seuche getroffen worden. Der Sperrebezug umfaßt die Gasse Gerbshof, Gemeinde Eichengell. Das Produktionsgebiet besteht aus den Gemeinden Bronzell, Eichengell, Wichtenrod und dem Ortsteil Wolphers.

13) Bericht auf Adressen. Der vom Danauer Schwurgericht gegen vorsätzlicher Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu acht Jahren Zuchthaus verurteilte Gastwirt Johannes Henn von Hertenhausen in der Rhön hat auf das Rechtsmittel der Revision verzichtet und am Samstag seine Strafe angetreten.

14) Für die Verfertigung telegraphischer Postanweisungen des inneren deutschen Verkehrs tritt vom 15. Juli ab infolgedessen eine Erleichterung ein, auf bei der Einzahlung von Beträgen bis zu 3000 Mark für denselben Empfänger nur eine einzige Postanweisung ausgereicht zu werden braucht, während bisher für jeden Betrag von 500 Mark eine besondere Postanweisung aufgeschrieben werden mußte. Außerdem ist mit der Neuerung eine Ersparnis an Telegrammgebühren verbunden, da in das von der Postamtlich auszufertigende Überweisungs-Telegramm künftig nur eine Postanweisungsnummer und der zu überweisende Gesamtbetrag aufzunehmen sind, während bisher außer dem Gesamtbetrag die Zahl der Einzelpostanweisungen, ihre Aufgabenummern und ihre Einzelbeträge angegeben waren. In der Berechnung der Postanweisungs- und der Telegraphengebühren tritt keine Änderung ein.

15) Von den ausländischen Kautionsbüros werden wieder die erbschaftlichen Aufstellungen gemacht, um in Deutschland Kunden zu ergattern. London, Paris, Brüssel sind die Hauptplätze, von denen aus das Geschäft betrieben wird. Die Adressen entnimmt man deutschen Adressbüchern. Nach der Prospekt kann man mit unglaublich geringem Kapital ein Vermögen erwerben, hohe Zinsen und Ersparnisdividenden einstreifen - wer möchte da nicht zugreifen? Es muß entschieden darauf gewarnt werden, auf die Geschäftsverbindungen einzugehen. Die Kautionsbüros, die hingeworfen werden, sind verführerisch; wer darauf anbeißt, ist ein Tor, der seine Leber mit allzu rasch betrunken wird. Keine Antwort auf solche Offerten, ob sie in unverhüllter oder verschleierte Schlei an einen beamteten, sondern kurzerhand in den Papierkorb damit!

16) Auswanderer. Fünf junge Leute von hier haben gestern die Ausreise nach Argentinien angetreten. Sie hoffen im freien Amerika reichere Zukunftsmöglichkeiten zu finden als auf dem alten Kontinent. „Das Glück gehört dem Mutigen.“ (Wiederholungsaktion im Hauptstaatsamt.)

Ami Geisa und Umgebung.

17) Dornbach, 6. Juli 1914. Auf dem Friedhof der 1866 Geisalen wurde gestern nachmittags unter zahlreicher Beteiligung zur Erinnerung an das Gedächtnisfeier veranstaltet.

18) Dornbach, 6. Juli 1914. Der schon seit Jahren gehegte Plan, eine Brücke über die Werra kurz hinter dem Bahnhof zu errichten, um so den Weg nach Kieselbach um ca. eine halbe Stunde zu verkürzen, geht jetzt seiner Erfüllung entgegen. Mit der Errichtung der Brücke, die in Eisenbeton hergestellt werden soll und eine Spannweite von 20 Meter hat, wurde die Firma Paul Jörn, G. m. b. H., Kassel, Unternehmung für Beton- und Eisenbetonbauten, beauftragt.

Nus Oberhessen u. den hess. Aemtern.

19) Marburg, 6. Juli 1914. In der heutigen Stadtordeordnetenversammlung wurde der Oberbürgermeister zur Kenntnis, daß die Inhaber der Bankfirma Lorenz Strauß in Marburg ein Kapital von 15000 Mark zum Gedächtnis ihrer verstorbenen Eltern zu dem Zwecke überlassen haben, konnten unbemittelten Kindern einen Aus- und Waisenunterhalt zu ermöglichen. - Die Aufnahme einer Anleihe zur Verwirklichung künftiger Aufgaben in Höhe von 651 000 Mark wurde angestimmt.

20) Marburg, 6. Juli 1914. Während heftigen Regens lenkte heute abends gegen 11/2 Uhr in der Nähe der Jagdlaube ein von zwei Offizieren aus Mühlhausen geleiteter Doppeldecker. Der Apparat wurde bei der Landung etwas beschädigt.

21) Frankenberg, 6. Juli 1914. Zwischen dem 13. und 16. Juli findet unter Leitung der 21. Kavalleriebrigade eine Aufklärungsübung statt, welche auch unseren Kreis berührt und Einquartierung im Gefolge haben wird.

22) Jena, 6. Juli 1914. Die Simmentaler Zuchtgesellschaft des Kreises Jena hat auf der Jagd-Ausstellung zu Gersfeld auf 14 ausgestellte Bild Hündchen 12 Preise erhalten: 3 erste, 4 zweite, 3 dritte Staatspreise und einen fünften, außerdem ein Diplom. Die Preise betragen 730 Mark.

Vermischtes.

23) Beim Werranachtsfest in Walde wurden in Lohburg in der Nähe von Freudenstadt durch herabfallendes Gestein zwei 13 Jahre alte, von dort gebürtige Jüden erschlagen. Der Sohn des Bahndirektors Schindler wurde tödlich getroffen, während der andere namens Reich schwer verletzt wurde.

24) Straßburg. Sie glauben gar nicht, wie anspruchsvoll die Kunden sind. Der eine will unterhalten sein, der andere wünscht Ruhe, einen dritten wieder soll man nicht antworten, und so geht's fort. „Da will ich's Ihnen leicht machen. Nach brauchen Sie nur zu rufen.“

25) Wichtig, Richter. ... Die Wochen waren Sie also infolge der eifrigsten Überlegungen arbeitsunfähig. Jetzt arbeiten Sie aber wieder! - Junge, Genug nicht. Der Richter!

Handel und Industrie.

26) Berlin, 6. Juli 1914. (Börse.) Die bessere politische Auffassung findet in dem Antritt der Nordlandreise durch Kaiser Wilhelm eine Stütze. In Berlin sind über den bevorstehenden Abschluß der bulgarischen Anleihe wegen der Stimmung an. Beizüglich letzter Grundstimmung halten sich die Umsätze der Aktien entsprechend in mäßigen Grenzen.

Märkte.

27) Frankfurter amtliche Notierungen der Viehmarktpreise vom 6. Juli 1914. Preise für ein halbes Hinder: A. Ochsen: a. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtkörpers 1. im Alter von 4-7 Jahren (Schlachtgewicht) 48-53 Mark, (Schlachtgewicht) 85 bis 90 Mark, 2. die nach nicht gezogen haben (ungezogen) (Schlachtgewicht) 00-00 Mark, (Schlachtgewicht) 00-00 Mark, b. junge fleischige nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene (Schlachtgewicht) 43-47 Mark, (Schlachtgewicht) 78-85 Mark, c. mäßig gemästete junge, gut gemästete (Schlachtgewicht) 35-43 Mark, (Schlachtgewicht) 70-77 Mark, d. gering gemästete eben Alters (Schlachtgewicht) 20-25 Mark, (Schlachtgewicht) 00-00 Mark, e. Bullen: a. vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtkörpers (Schlachtgewicht) 46-49 Mark, (Schlachtgewicht) 75-81 Mark, b. vollfleischige jüngere (Schlachtgewicht) 41-45 Mark, (Schlachtgewicht) 71-78 Mark, c. mäßig gemästete jüngere und gut gemästete ältere (Schlachtgewicht) 00-00 Mark, (Schlachtgewicht) 60-60 Mark, c. Bullen und

Rühe: a. v. ... (Text continues with details about pig breeds and weights)

gewicht 90-93 M., c. mittlere Maß- und beste Saug- (Text continues with details about pig breeds and weights)

von 100-120 kg Lebendgem. (Lebendgem.) 46-49 M., (Text continues with details about pig breeds and weights)

Reklamen- und Anzeigentell
NIVEA
Haarmilch
 reinigt, kräftigt und erfrischt das Haar und die Kopfhaut.
 Flasche zu 2 M. für mehrere Wochen ausreichend.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen am 23. September 1914, vorm. 9 Uhr - an der Gerichtsstelle - Nummer Nr. 76 - versteigert werden die im Grundbuche von Doras Band 8 Blatt Nr. 313 (eingetragene Eigentümern am 13. Juni 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: die offene Handelsgesellschaft Stock & Kramer zu Doras eingetragenem Grundstücke: Gemahlung Doras, Grundheuermutterrolle Nr. 261.

Rtbl. 4 Pars. Nr. 209, Im Münsterfeld, Wiese, 12,40 ar und 1,11 Ar. Reinertrag
 Rtbl. 4 Pars. Nr. 210, In der Längsbach, Wiese, 1,1008 ha 10,82 Ar. Reinertrag
 Rtbl. 4 Pars. Nr. 211, daselbst, Acker, 15,14 ar 1,87 Ar. Reinertrag
 Rtbl. 4 Pars. Nr. 212, daselbst, Acker, 72 ar, 6,92 Ar. Reinertrag
 Rtbl. 4 Pars. Nr. 220, daselbst, Acker, 25,54 ar 2,64 Ar. Reinertrag.
 Fulda, den 2. Juli 1914.
 4160 Rgl. Amtsgericht, Abtg. 5.

8 Zimmer-Wohnung

(1. Stock) mit Zubehör (auch geteilt) per 1. Oktober zu vermieten. 4078] Lindenstraße 26 L.

Abalbertstraße 20 ist die von Herrn Rentner Krey bewohnte

erste Etage,

5 bis 6 Zimmer mit allem Zubehör, Gas und elektr. Licht, wozugewöhnlich zum 1. Oktober zu vermieten. 3718

Louis Thiel.

5-6 Zimmer-Wohnung

zum 1. Oktober zu vermieten. Phil. Reibhardt.

4 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör per 1. Oktober, ev. früher zu vermieten. Näheres durch Herrn Schilbauer, Bahnhofstraße 19, Fulda.

3 u. 4 Zimmer-Wohnung

zu vermieten. (4112) Leipzigerstr., Gte Gebalstankr. 1.

3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör per 1. August zu vermieten. (3983) Drogerie Leipzigerstraße 13 b.

3 Zimmer-Wohnung

zu vermieten. 4149 Löhnerstraße 5.

3 Zimmer-Wohnung

an ordentliche Leute zu vermieten. 4096) Kanalstraße 64.

3 Zimmer-Wohnung

Göttemarkt 4, zu vermieten. Näheres Marktstraße 24.

2 od. 3 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör und Bleiche per 1. Oktob. zu vermieten. 4146 Näheres Petersbergerstr. 4.

Galop-Crème

Pilo
 erfüllt alle Wünsche. Machen Sie deshalb keine Versuche mehr mit Schuhputzmitteln zweifelhafter Güte, deren es so viele gibt.
 Variieren Sie bitte nur Pilo!

Für die Reise:

In dem Partiewarengeschäft S. Goldberg ist großer billiger Gelegenheitskauf: Neu eingetroffen ein großer Posten Herren-, Damen- und Kinderschuhe, ein Posten Herren-Strohüte zum Ausfuchen l. W., von 3-5 M., jetzt 1.50 M. Kleider, Kostüme, Mäntel, Jades, Röcke, Blusen, Kinderkleidchen, Knaben-Waschanzüge, Knabenhöschen.
 Verkäufe niemand die günstige Kaufgelegenheit bei 4080

F. Goldberg, Fulda, Karlstr. Nr. 32.

Immer werden zufrieden sein nach Sie Gebrauch von
„Pfeilring“-Lanolin-Cream.
 Das Beste zur Hautpflege. 1999
 Lanolin-Fabrik Martinikonfelde.

Alle Schuhreparaturen
 werden gut und nach billigster Berechnung ausgeführt. - Alleiniges Verarbeitungsrecht der Gollath-Dauerhöhlen (res. gesch.)
 Für jedermann empfehlenswert.
Ektus Knoch, Schuhmacherstr. Königstraße 88 p. 1937

Räumungs-Verkauf!
 Um mein sehr grosses Lager in einzelnen Artikeln zu räumen, verkaufe ich die unten aufgeführten Posten teilweise
zur Hälfte des selbsterhigen Preises:
 Einen Posten **bunte Oberhemden, Krawatten und Selbstbinder, 6 Binder 95 Pfg.**
Dauerwäsche, jeder Kragen 25 Pfg.
1 Paar Manschetten 50 Pfg.
Knaben-Waschblusen und Hosen, Sommer-Sweater und Sweater-Anzüge,
Kattune für Kleider und Blusen. Auf sämtliche Kleider-Kattune gewähre **10% Rabatt.**
Schürzen und Wasch-Unterrücke.
Durchbrochene Damenstrümpfe, nur neue Muster, sowie noch viele andere preiswerte Artikel. 4186

Franz Köhler, Fulda
 Löhnerstrasse 16/18.

Unter Garantie werden
Reparaturen
 an **Uhren und Goldwaren**
 schnellstens und billigst erledigt bei
Jos. Häussler,
 (früher Nächstädt) Marktstrasse 27.

Zahle Geld zurück,
 wenn Ails' Arabisch-Pfaster Hüft-Verletzungen und Hornhaut in kurzer Zeit nicht radikal beseitigt. Klein-echt in der 1996
Drogerie zum Profobil
 (Fab. G. R. Geyer)
 Telefon 124 - Fulda - Karlsru. 81.

Harmonium,
 das schönste Musikinstrument.
 Spezialität
 Von jeder Menge ohne Notenkenntnis sofort annehmlich zu spielen.
 Instrumente 754 Katalog gratis.
 Aloys Mahr, Fulda
 Königstr. 10, Fulda

Bedeutende Preis-Ermässigungen
 gewähre ich von heute ab auf sämtliche
Damen-Konfektion,
Wollmusseline und Waschstoffe!
 Besonders aufmerksam mache ich auf einige Posten **Blusen, Röcke, Kostüme und Paletots,** die ich im Preise ganz bedeutend herabgesetzt habe.
 Einen Posten **Waschstoffe** sowie sämtliche **Reste weit unter Preis!**
 Ferner gebe ich während dieser Tage auf mein Lager in **Schürzen, Unterröcken und Wäsche**
10% Rabatt!
H. Büttner, Fulda, Friedrichstrasse 14

Pneumatiks
 vorteilhafte Bezugsguelle für
 Deden III. 2-
 Schlänge 1.90
 Gebirgsdeden 4.25
 Kompl. Schräder mit Freilauf mit Nütztribremse von 59 Mark an. 1247
Kircher-Makorn

Warenhaus S. Baer & Co. Warenhaus
 Mittelstrasse **FULDA** Mittelstrasse
38/88 95 195 Pfg.-Tage bis zum Samstag d. 11. Juli abends 7 Uhr zu verlängern.
 Auf vielseitiges Verlangen unserer werten Kundenschaft haben wir uns entschlossen, unsere
 Es sind fast alle Artikel **neu** an **allt** worden. Ganz besonders empfehlen wir Herren-Einsatzhemden, Verkaufswert bis 3.50 Mk., zum Auss. 1.95 Mk. Normalhemden oder Hosen zum Aussuch. 1.95, 1.65 Mk. Damen-Blusen in enormer Auswahl 4.95, 3.95, 2.95, 1.95, 1.25 Mk., 95, 75 Pfg. Damenhemden oder Beinkleider in guten Stoffen und Verarbeitung 2.95, 1.95, 1.10 Mk., 95 Pfg. Frisch gebrannter Kaffee Pfund 1.35 Mk. 5 Pfund vorzügl. Weizenmehl 95 Pfg. Ein Pfund Kakao 68 Pfg.
 Mähkräbe und -Tische neu eingetroffen.
 Ein Pfund Pralines 48 Pfg.